

Mediencommuniqué

SRK vergibt erstmals Rotkreuzpreis

Der Rotkreuzpreis für besondere humanitäre Leistungen zeichnet zwei Initiativen aus: Das Projekt SODIS (Solar Disinfection of Water) zur Verbesserung der Wasserversorgung in Entwicklungsländern, und Melanie Meichle (Rüfenacht BE) für ihren Einsatz zur Unterstützung einer Schule für junge tibetische Flüchtlinge in Nepal.

Martin Wegelin, Initiator des Projektes SODIS, hat den Rotkreuzpreis 2006 des SRK (Preissumme 25'000 Franken) entgegengenommen, Melanie Meichle den Anerkennungspreis 2006 des SRK (Preissumme 10'000 Franken). Die Feier hat am Samstag, 24. Juni 2006, im Nationalratssaal in Bern stattgefunden, im Anschluss an die Rotkreuzversammlung zum 140-jährigen Bestehen des Schweizerischen Roten Kreuzes.

Der Rotkreuzpreis zeichnet humanitäre Leistungen von besonderer Qualität aus. Die Leistungen sollen nachhaltig und beispielhaft sein und sich an den Rotkreuz-Grundsätzen der Menschlichkeit, der Unparteilichkeit, der Neutralität und der Freiwilligkeit orientieren. Der Preis soll dazu beitragen, diese Leistungen zu vertiefen oder auszuweiten. Er wurde auf Initiative und dank der Finanzierung der Preissumme durch ein Ehrenmitglied des SRK geschaffen. Er wird alle zwei Jahre vergeben.

SODIS ist eine einfache Methode, mit der verschmutztes Wasser entkeimt werden kann: Wasser wird in einer Pet-Flasche während mindestens sechs Stunden der Sonnenbestrahlung ausgesetzt. Durch die Wärme- und die Sonneneinwirkung werden die Keime abgetötet. Die Methode SODIS ist unter der Leitung von Martin Wegelin, Leiter des Fachbereichs Wasser und Siedlungshygiene in Entwicklungsländern an der Eidg. Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz (Eawag), so weit entwickelt und in Feldversuchen getestet worden, dass sie in Gegenden eingesetzt werden kann, in denen verunreinigtes Oberflächenwasser wichtige oder einzige Quelle der Wasserversorgung ist. Die Implementierung von SODIS erfolgt in Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen in Lateinamerika, Afrika und Asien und mit privater finanzieller Unterstützung. SODIS wird in 20 Ländern von rund 2 Mio. Menschen genutzt.

Die Jury betrachtet SODIS als eine bestechende Methode, um mit einfachsten Mitteln zu einer besseren und sichereren Wasserversorgung und damit zur Reduktion von Durchfall- und anderen Erkrankungen, also der Sterblichkeit in Entwicklungsländern beizutragen. 2,5 Millionen Menschen sterben weltweit an Durchfallerkrankungen durch verseuchtes Wasser, vor allem Kinder unter 5 Jahren. Die Jury war im weiteren beeindruckt durch den persönlichen Einsatz des Initiators, der seine Forschungs- und Entwicklungsarbeit selber umzusetzen sucht, der sich persönlich um Partnerschaften und Fundraising bemüht, um besonders benachteiligten Menschen zu besseren Lebensbedingungen zu verhelfen.

Die 21-jährige Studentin Melanie Meichle, in Rüfenacht (BE), engagiert sich in vielfältiger Weise für Kinder und Jugendliche in Nepal und Tibet, besonders für tibetische Flüchtlinge in Nepal. Nach einer Reise in die Region im Jahr 2004 entschied sie sich zu einem Freiwilligeneinsatz als Englischlehrerin in einer tibetischen Schule in Kathmandu. Sie unterstützt diese Schule weiterhin mit diversen Projekten. Durch ihr persönliches Engagement konnte sie Geldmittel sammeln, um einen neuen Schulbus, Möbel, Computer und Internetanschluss der Schule oder eine Solaranlage für ein Altersheim zu finanzieren. Sie hat in der Schweiz ein Netzwerk aufgebaut, das finanziell die Umsetzung ihrer Projekte ermöglicht.

Die Jury beurteilt die Initiative von Melanie Meichle als ein vorbildliches Beispiel dafür, wie eine einzelne und sehr junge Person mit wenig Mitteln, aber mit grossem persönlichem Einsatz viel erreichen kann. Melanie Meichle verkörpert den Rotkreuz-Geist, in dem sie aus eigenem Antrieb und freiwillig hilft, wo es besonders dringend und schwierig ist, um jungen Menschen mit Ausbildung und Betreuung bessere Lebensperspektiven zu geben.

Weitere Informationen:

Beat Wagner, Leiter Kommunikation SRK, Tel. 076 372 41 84